

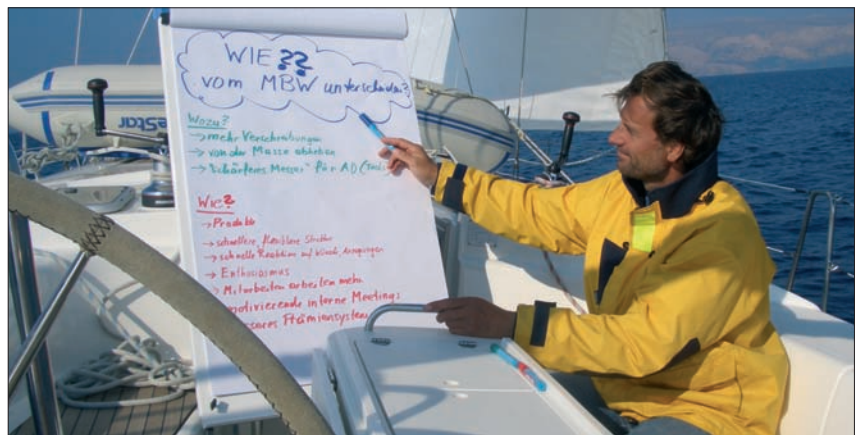
Alle in einem Boot

Was zu Lande oft unüberbrückbar scheint, macht Unternehmensberater, Coach und Trainer Ing. Thomas Brückner auf dem Wasser möglich: „Learning by Sailing“ lautet kurz gefasst das Motto seiner Seminare.

Wirtschaftstrainer und Coaches gibt es mittlerweile fast wie Sand am Meer. Mit seinem Spezialangebot von Trainings auf Segelyachten – und neuerdings auch auf Almhütten – hat Ing. Thomas Brückner allerdings eine äußerst spannende Nische besetzt. Der Biochemiker und begeisterte Hobbysegler war selbst rund 20 Jahre im Bereich Medizintechnik, Diagnostik und Pharma tätig und wagte vor kurzem als Unternehmensberater in ebendieser Branche den Schritt in die Selbstständigkeit. Der USP seines Angebotes lag auf der Hand, war er doch die optimale Verbindung zwischen privatem Interesse und beruflichem Know-how. „Bei unseren Trainings wirkt nicht nur der Inhalt, sondern auch der Rahmen am Gelingen mit“, ist Brückner überzeugt.

Seminarerlebnis pur

Von April bis Oktober segelt er mit seinen Seminarteilnehmern von Bucht zu Bucht und trainiert diese in überaus angenehmer Ambiente für spezielle Aufgaben im Unternehmen. Dabei ist das Leben auf einer Segelyacht durchaus vergleichbar mit dem Alltag in der unternehmerischen Führungsetage: Die Zusammenarbeit im Team ist unabdingbare Voraussetzung für ein gelungenes Weiterkommen in extremen Situationen, zwischenmenschliche Konflikte liegen rasch auf dem Tisch und manchmal bläst ein sehr rauer Wind. Aber wer einmal das Gefühl erlebt hat, das „Steuer in der Hand zu haben“ und die „richtigen Leute ins Boot zu holen“, der wird das auch im beruflichen Umfeld nicht vergessen. „Die Gruppendynamik auf einem Segelschiff ist bemerkenswert. Auf engem Raum wachsen in sehr kurzer Zeit Menschen zusammen, jeder bringt seine vorhandenen Ressourcen bestmöglich ein und das Ergebnis wird unmittelbar wirksam und gemeinsam erlebt“, beschreibt Brückner das Set-



Ing. Thomas Brückner beim Training

ting. Kein Wunder, dass vorhandenes Konfliktpotenzial rasch erkannt, angesprochen und auch gelöst werden muss, denn sonst herrscht nicht nur wettermäßig Flaute!

Gemeinsam auf hoher See

Mit einer Gruppe von rund zehn Personen werden die Trainingsinhalte in das Segeln integriert. „Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnehmer bekommen in kleinen Dosen automatisch auch Segelkenntnisse mit. Das beginnt etwa beim Start, wo es ein gemeinsames Sicherheitstraining gibt und dann auch schon ans gemeinsame Ablegen geht“, so der Hobbysegler. Und damit ist auch schon das erste Seminarmodul erfüllt – ein erstes gemeinsames Manöver, das anschließend in einer einsamen Bucht „klassisch“ reflektiert wird. Mit der Analyse, was beim Ablegen passiert ist, wer welche Rolle eingenommen hat und wie die gemeinsame Aktion gelaufen ist, werden die ersten Parallelen zu den Arbeitsprozessen im Unternehmen erarbeitet. Und für ein Flipchart findet Brückner allemal Platz: „Ob das Papier am Mast oder am Großbaum befestigt wird – so unterschiedlich zu einem Seminarraum ist das Segelboot auch wieder nicht“, weiß der Trainer.

Klare Anweisungen, transparente Kommunikation, wertschätzendes Feedback und die Ausrichtung auf ein gemeinsames Ziel sind bei den einzelnen Manövern – vor allem unter extremen Wetterbedingungen – ebenso notwendig wie beispielsweise bei einem gemeinsamen Projekt in einem Unternehmen.

Führungseigenschaften gefragt

Das Erfolgsgeheimnis der Segelseminare liegt – wie bei allen Outdoor-Trainings mit einem Touch von Erlebnispädagogik – im „Tun“: Was mit allen Sinnen erfasst wird, verankert sich einfach besser.

Bei der Analyse der für den Betrieb einer Segelyacht notwendigen sozialen Fähigkeiten stehen die Parallelen zum Unternehmen noch einmal ins Auge: Kommunikation, Führung, Konfliktmanagement, Planung. „Das Faszinierende an dieser Form des Lernens ist, dass die Teilnehmer die Chance haben, sich zu einer eingeschworenen ‚Seilschaft‘ zu entwickeln und sich ganz nebenbei Segelkenntnisse in einer traumhaften Umgebung anzueignen“, betont Brückner. Während praktisch alle Formen von Trainings – mit Ausnahme von Telefon- und EDV-Schulungen – für das Lernen auf hoher See geeignet sind, sind nicht immer alle Unternehmen die richtigen Partner dafür. „Ein wenig Mut und innovative Unternehmenskultur gehören schon dazu, um sich für ein derartiges Training zu entscheiden“, weiß der Experte.

Vom Wetterdienst über die Routenplanung bis hin zur Liste, welche Sachen einzupacken sind, werden die Crewmitglieder bestens von ihrem Trainer betreut. Lediglich die Anreise müssen die Teilnehmer selbst auf die Beine stellen. Die Trainings laufen meist über drei Tage – Retard-Wirkung garantiert.

MedCreation
office@medcreation.at
www.medcreation.at